

FILM  
VB, 19.6.1979

Dienstag, 19. Juni 1979 9

## Molière: Ein filmisches Ereignis

Brig. — Vom 21. Juni bis zum 24. Juni wird im Kino Apollo der monumentale, gut vier Stunden lange Film der französischen Regisseurin Ariane Mnouchkine aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen an diesen Tagen jeweils um 20.00 Uhr und Sonntagnachmittag bereits um 14.00 Uhr. Wir möchten unsere Leser auf diesen sehr wertvollen Film aufmerksam machen: wir glauben, dass seine Aufführung für alle Freunde des Theaters und der Literatur, für Lehrer und Schüler und die Liebhaber von biographischen Filmen von grossem Interesse ist.

### Wer ist Molière?

Wenn von Theater gesprochen wird, fallen in der Regel zwei Namen, jener Shakespeares und dann derjenige Molières. Jean Baptiste Poquelin (1622—1673), alias Molière ist der Meister der Komödie, Shakespeare der Meister der Tragödie. Beide haben Wesentliches zum Menschen und zu ihrer Zeit ausgesagt. Das über die Natur des Menschen gesagte ist zeitlos. Molières Vater war Teppichknüpfer. Seine Mutter starb früh. Der Knabe Molière interessierte sich für Jahrmärkte und Zirkus. Noch jung an Jahren schliesst er sich einer durch Frankreich reisenden Theatergruppe an. In dieser harten Schule lernt er das Theaterhandwerk von Grund auf. Hier begegnen ihm die Bauern, Advokaten, Mediziner, aber auch die Zyniker, Spötter und Lebemänner, die er in seinen Werken so einmalig darzustellen versteht. Molière übernimmt allmählich die Leitung dieser Gruppe und heiratet 1662 Armande Béjart. Vom Jahre 1658 an spielt er vor dem König in Versailles. Hier folgen nun die Meisterwerke, die wir heute so bewundern: Der Bürger als Edelmann, «Der Geizige», «Der Menschenfeind». «Der

Arzt wider Willen», «Tartuffe», usw. Als letzte spielt er 1673 die Komödie «Der eingebildete Kranke.» Molière, der selber die Hauptrolle inne hat, erleidet im Laufe einer Aufführung einen Blutsturz und stirbt kurz darauf. Mit ihm ist ein Mensch gestorben; der Künstler Molière ist unsterblich. Aus seinen Werken spricht genaue Kenntnis der menschlichen Seele und ein beweglicher französischer «Esprit», der un-nachahmlich ist. Seine Komödien sind aus einem Guss. Man kann Molière als «den» Klassiker der Komödie bezeichnen.

### Der Film

Ariane Mnouchkine führt uns das Leben Molières in zwei Teilen vor. Der erste Teil ist der Jugend Molières, seinem Elternhaus und seinem unstenen Theaterleben in der Provinz gewidmet. Der zweite Teil handelt von den grossen Werken, die oben aufgeführt sind. Die Regisseurin, die auch das Drehbuch schrieb, hat diese Biographie eines Dramatikers auch sehr dramatisch gestaltet. Der Kampf um das physische und künstlerische Ueberleben sind eindringlich vor Augen geführt. Die Gegensätze zwischen Luxus und Armut im damaligen Frankreich, aber auch die geistigen Auseinandersetzungen dieser bewegten Zeit sind ein Grundtenor des Films. Fast abstrakte Dramatik wird in der Sterbeszene erreicht, die man kaum vergessen wird. All dies, aber auch die Bildfülle und die Beweglichkeit der Bildführung machen diesen Film zu einem ausserordentlichen Werk. Der Besucher tut gut daran, vor der Aufführung kurz in Lexikon das Schlagwort «Molière» durchzulesen. Uebrigens: die Hauptrolle wird von Philippe Caubert höchst überzeugend dargestellt.

Das Frankreich des 17. Jahrhunderts war kein Eldorado. Das Volk lebte teilweise im Elend. Die Strassen waren schlecht, der König Ludwig XIV. allmächtig. Die Riesen französischen Geistes, ein Descartes, ein Molière, ein Racine usw. schufen trotz dürftiger äusserer Verhältnisse Unsterbliches. Offenbar benötigt der Geist die Materie nur am Rande? ag.